

### Eine Massenversammlung der Eisenbahner.

Am 30. Oktober fand im Favoritener Arbeiterheim eine massenhaft besuchte Eisenbahnerversammlung statt, die sich mit dem im Parlament eingebrachten sozialdemokratischen Antrag auf Zuzahlung von hundert Millionen Kronen für die Staatsbediensteten beschäftigte. Der große Saal samt den Galerien war zum Überfüllen gefüllt und viele Hunderte von Eisenbahnern, die keinen Platz mehr fanden, mußten wieder umkehren. Als erster Redner sprach der Abgeordnete Genosse Tomšič über die jüngsten Vorgänge im Parlament und über die bisher eingeleiteten Aktionen für die Eisenbahner. Obwohl die Not der Eisenbahner der Regierung schon lange bekannt sei, habe man lange gezögert, etwas Durchgreifendes dagegen zu tun. Erst für das Jahr 1918 habe man Zulagen eingeführt, die aber eine volle Binderung der drückenden Notlage nicht brachten. Die Forderungen, die dann neuerlich im Mai dieses Jahres der Regierung unterbreitet wurden, seien bis heute noch nicht erfüllt. Der Antrag, der nun im Parlament neuerlich vom Redner eingebracht wurde und der hundert Millionen in das Budgetprovisorium eingestellt wissen will, bezwecke, daß mit dieser Summe die dringlichsten Wünsche der Eisenbahner durchgeführt werden. Der Antrag fand im Parlament die einstimmige Annahme und man darf erwarten, daß die Regierung nun bald die aller notwendigen Reformen eintreten läßt. Als nächster Redner sprach dann Abgeordneter Genosse Rudolf Müller, der auf die trassen Ernährungszustände hinwies und dem Verrägen nach einem baldigen Kriegsende Ausdruck gab. (Stürmischer Beifall.) Der Vertrauensmann der Simmeringer Staatsbahnwerkstätte Genosse Nechaz teilte dann der Versammlung mit, daß die Arbeiter in dieser Werkstätte die Arbeit niedergelegt haben, da die Direktion den Arbeitern wohl schon im Juni eine Aufbesserung der Affordräge zugestanden, bis heute jedoch noch nicht durchgeführt habe. Anstatt nun jetzt mit den Vertrauensmännern zu unterhandeln, wurde einfach mit der Militarisierung gedroht. Diese Mitteilung löste in der Versammlung stürmische Erregung aus und die Vertrauensleute hatten Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. Schließlich wurde die erregte Massenversammlung vom Vorsitzenden Genossen Schwab mit der Mahnung, Ruhe und Disziplin zu halten, geschlossen. Sie bewies jedenfalls, daß es an der Zeit ist, den Notstand ernstlich zu mildern, unter dem heute das Eisenbahnerpersonal Dienst verrichten muß.